



Wandern im Naturpark Rheinland

Die Naturpark Rheinland-Routen

Naturpark
Rheinland



Inhaltsverzeichnis

Herzlich Willkommen!	4
Übersicht Naturpark-Routen	8
① Otto-Maigler-Runde	10
② Seenrunde	12
③ Klüttenweg	14
④ Kappesweg	16
⑤ Heinrich-Böll-Weg	18
⑥ Heimatblick-Runde	20
⑦ Waldville Weg	22
⑧ Melbtal-Runde	24
⑨ Katzenlochbachtal-Runde	26
⑩ Röttgen-Runde	28
⑪ Kottenforst-Runde	30
⑫ Godesburg-Runde	32
⑬ Naturpark Feuerroute	34
⑭ Rheinbacher-Wald-Runde	36
⑮ Tomburg-Runde	38
⑯ Hümerich-Runde	40
⑰ Dächelsberg-Runde	42
⑱ Erft.Forscher.Weg	44
⑲ Römerkanal-Wanderweg	46
Impressum	52



Herzlich willkommen!

Der Naturpark Rheinland liegt unmittelbar vor den Toren der Städte Köln und Bonn. Er umfasst auf über 1.000 km² eine einzigartige landschaftliche Vielfalt. Wälder, Flüsse, Seen, alte Vulkane und hügelige Landschaften wechseln sich ab mit ebener Agrarlandschaft und kleinen Dörfern. Hier gibt es herausragende Sehenswürdigkeiten, wie die zum Weltkulturerbe ernannten Barockschlösser Augustusburg und Falkenlust, aber auch ein nahezu unbegrenztes Sport- und Freizeitangebot.

So weit die Füße tragen

Wandernde und Spazierende kommen im Naturpark voll auf ihre Kosten. Ob Fern-, Rund- oder Kurzwanderungen – die unterschiedlichen Landschaften bieten abwechslungsreiche Strecken und laden zu ausgedehnten Erkundungen ein.



Auf guten Wegen

Der Naturpark Rheinland hat mit seinen Partner*innen Stück für Stück das Wegenetz überarbeitet. Das Ziel: Qualität statt Quantität. Nach dem Vorbild der Qualitäts- und Premiumwanderwege wurde in verschiedenen Wanderregionen im Naturpark ein Leitsystem installiert, das die Orientierung im Gelände verbessert. Es besteht aus Wegweisern, Wandertafeln und einzeln ausgeschilderten Rund- und Fernwanderwegen. An großen Kreuzungen befinden sich die Hauptwegweiser. Sie liefern Informationen zu bspw. Zielen, Entfernungen, Einkehrmöglichkeiten und ÖPNV-Anbindungen. An einfachen Weggabelungen sind kleinere Markierungspfosten im Einsatz. Zwischenmarkierungen

an u.a. Bäumen dienen der lückenlosen Orientierung und werden durch den Eifelverein oder andere Wandervereine vorgenommen. Mit dem Leitsystem ist es möglich sich im Naturpark auch ohne Karte zurechtzufinden. Es empfiehlt sich dennoch ein Blick auf die Naturpark Webseite oder in eine der Naturpark Wander- und Freizeitkarten.

Viel Spass auf den Naturpark Rheinland-Routen!

Hinweise

Die Naturpark-Routen sind zwischen 3 und 27 km lang und als Rundwanderwege ausgeschildert, so dass Einstieg und Laufrichtung je nach Anreisepräferenz frei wählbar sind. Als Einstiegspunkte wurden immer sowohl Parkplätze als auch Haltestellen des ÖPNV angegeben. Weitere Infos zu Highlights am Weg und Einkehrmöglichkeiten entnehmen Sie bitte den jeweiligen Links zu den Routen. Für mehr Wandervergnügen können viele Wege miteinander kombiniert werden. Diese haben wir in den Beschreibungen als Hinweise gekennzeichnet.

Bitte beachten:

Die jeweils angegebenen Höhenprofile bilden einen möglichen Routenverlauf mit **P1** als Startpunkt im Uhrzeigersinn ab.



Mehr Informationen und die GPX-Tracks zum Herunterladen unter:
www.naturpark-rheinland.de/wandern



Informationsmaterial und Freizeitkarten unter:
www.naturpark-rheinland.shop

Gegenseitige Rücksichtnahme

Gegenseitige Rücksichtnahme hilft allen!

Um Konflikte zu vermeiden, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Bitte verhalten Sie sich der Natur gegenüber respektvoll
- Nehmen Sie aufeinander Rücksicht und akzeptieren Sie die anderen und ihren Anspruch an die Naherholungsgebiete
- Entwickeln Sie Verständnis für die anderen und ihr Tun
- Bemühen Sie sich um einen freundlichen und höflichen Tonfall – auch bei Konflikten



Viele Gebiete des Naturpark Rheinland stehen unter Landschafts- oder Naturschutz. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch in den Schutzgebieten über die konkreten Verhaltensregeln, die in den jeweiligen Bereichen gelten, damit der Fortbestand und der Erhalt der einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt gesichert ist.



**Bitte beachten Sie die Hinweise auf den Schildern.
Es gelten unter anderem die folgenden Verhaltensregeln:**

- Bleiben Sie auf den Wegen
- Wildtiere nicht berühren oder stören
- Füttern Sie keine Tiere
- Leinen Sie Ihren Hund an
- Reiten Sie nur auf den ausgewiesenen Reitwegen
- Unterlassen Sie offenes Feuer und Rauchen
- Nehmen Sie Ihren Müll wieder mit
- Übernachten Sie nicht in der freien Natur
- Baden Sie nur an den ausgewiesenen Stellen



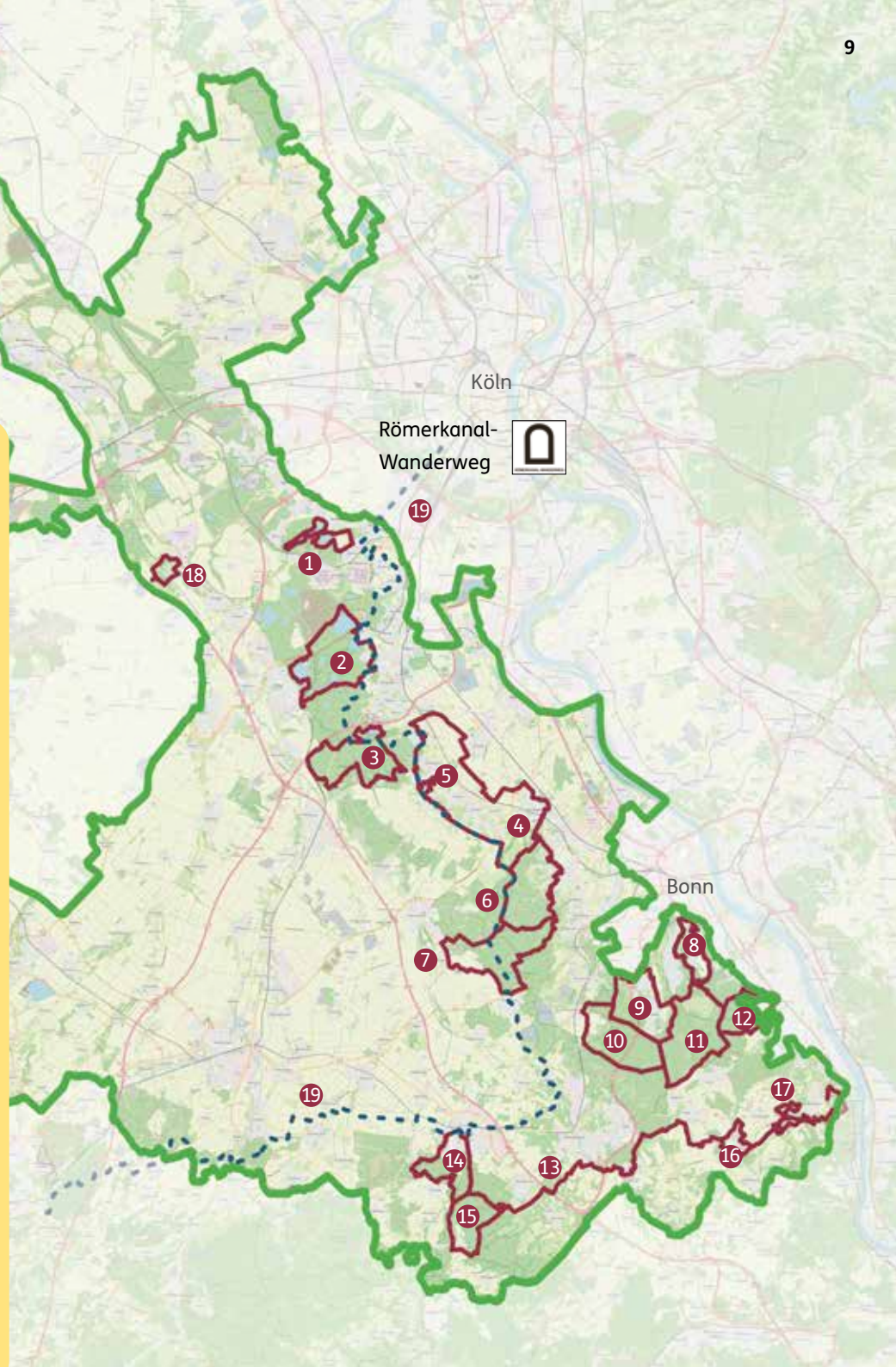
Mängel melden



Wenn Sie Mängel auf den Wegen entdecken, melden Sie diese gerne an uns:
Mängelmelder Naturpark Rheinland
www.naturpark-rheinland.de/wegeleitsystem

Naturpark Wanderwege

- 1 Otto-Maigler-Runde (10,8 km)
- 2 Seenrunde (17,6 km)
- 3 Klüttenweg (16,9 km)
- 4 Kappesweg (26,5 km)
- 5 Heinrich-Böll-Weg (2,9 km)
- 6 Heimatblick-Runde (14,6 km)
- 7 Waldville Weg (17,8 km)
- 8 Melbtal-Runde (10,4 km)
- 9 Katzenlochbachtal-Runde (12,2 km)
- 10 Röttgen-Runde (12,0 km)
- 11 Kottenforst-Runde (14,2 km)
- 12 Godesburg-Runde (8,6 km)
- 13 Naturpark Feuerroute (33 km)
- 14 Rheinbacher-Wald-Runde (12,1 km)
- 15 Tomburg-Runde (9,8 km)
- 16 Hümerich-Runde (6,1 km)
- 17 Dächelsberg-Runde (7,3 km)
- 18 Erft.Forscher.Weg (5,0 km)
- 19 Römerkanal-Wanderweg
(72 km, 4 Etappen)



Köln

Römerkanal-
Wanderweg

Bonn



1 Otto-Maigler-Runde

Der erst im Jahr 1977 entstandene Otto-Maigler-See gehört zu den größeren Seen der Ville und ist zugleich einer der meist frequentierten Badeseen in der Region. Vor allem das Strandbad ① am Ufer des Sees ist aufgrund der guten Wasserqualität und des loungeartigen Ambientes sehr beliebt. Es lockt selbst überregional Sonnenanbeter und Erholungssuchende an. Darüber hinaus ist der Otto-Maigler-See für seine vielseitigen Wassersportmöglichkeiten bekannt. Die am See ansässigen Vereine bieten nach Absprache Ruder-, Angel- oder Windsurfmöglichkeiten.

Zum Wandern und Spaziergehen bietet die 10,8 km lange Otto-Maigler-Runde zu jeder Jahreszeit gute Bedingungen. Dabei verläuft die Tour durch Feld und Wald, vorbei am Kloster Burbach ②, den Überresten eines 1233 gegründeten Zisterzienserinnenklosters, und überwiegend entlang des Seeufers.

Neben der Erholung bietet der Weg auch Fernblicke ③ über die Rheinische Bucht und das Kölner Stadtgebiet ④.



Länge: 10,8 km

Dauer: 2,5 - 3h

Schwierigkeitsgrad: leicht



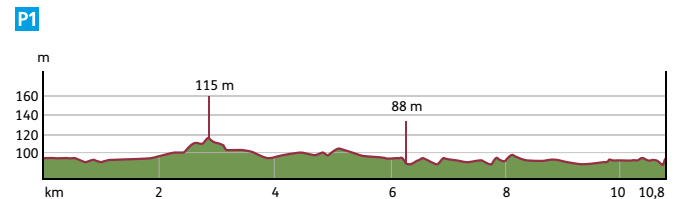
Highlights

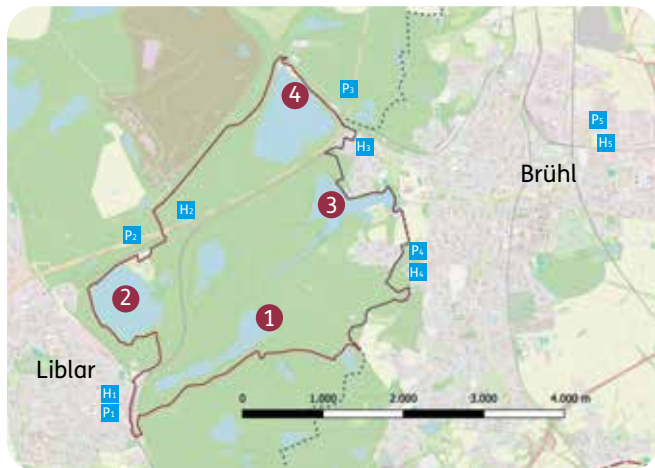
- ① Strandbad Otto-Maigler-See
- ② Kloster Burbach aus dem 18. Jahrhundert
- ③ Seeblick Otto-Maigler-See
- ④ Dom Fernblick

Einstiegspunkte

- P1 Otto-Maigler-See
- P2 Strandbad Otto-Maigler-See
- H1 Otto-Maigler-See, Hürth Gleuel (Linie 711)
- H2 Matthiasstr., Alt-Hürth (Linie 713)

Höhenprofil





② Seenrunde

Die Seenrunde ist ein Rundweg, der mitten hineinführt in das wunderschöne Naherholungsgebiet der Wald- und Seenlandschaft des Villerückens. Dabei werden gleich mehrere Seen passiert: Liblarer See ②, Bleibtreusee ④, Heider Bergsee ③, Pingsdorfer See sowie Unter-, Mittel- und Obersee. Die älteren Rekultivierungswälder am Untersee ① sind bereits 30 bis 70 Jahre alt.

Der Weg verläuft größtenteils durch Wald, an einigen Stellen aber auch direkt entlang der Seen. Vor allem deren Ufer laden zum Verweilen ein – hier findet man immer ein schönes Plätzchen für eine kleine Pause. Während der Ober-, Mittel- und Untersee ebenso wie der Pingsdorfer See unter Landschaftsschutz stehen und nicht zugänglich sind, sind die drei großen Seen beliebte Badeseen. Am Liblarer See und am Heider Bergsee gibt es Strandbäder mit entsprechenden Sport- und Freizeitangeboten – „wildes Baden“ ist hier nicht erlaubt. Der Bleibtreusee verfügt neben einem Sandbadestrand auch über eine Wasserski- und Wakeboardanlage.



Länge: 17,6 km

Dauer: 4 - 4,5 h

Schwierigkeitsgrad: leicht



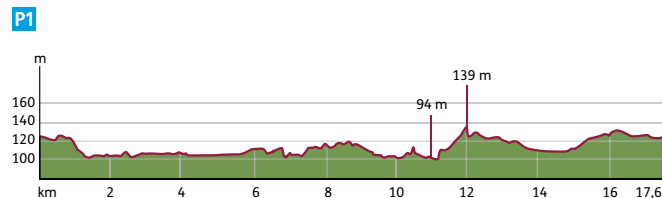
Highlights

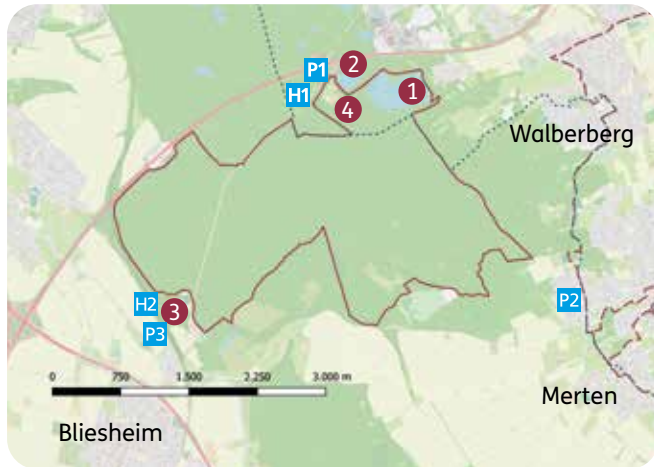
- ① Ältere Rekultivierungswälder am Untersee
- ② Liblarer See mit Strandbad
- ③ Heider Bergsee mit Strandbad und Campingplatz
- ④ Bleibtreusee mit Wasserskianlage

Einstiegspunkte

- P1 H1** Bahnhof Erftstadt-Liblar
(Linien RE12, RE22, RB24, 920, 955, 977, 979, 990)
- P2** Strandbad Liblarer See
- P3** Bleibtreusee
- P4 H4** Wasserturm, Brühl (Linie 705)
- P5 H5** Bahnhof Brühl (Linien RB26, RB 48, RE 5)
- H2** Liblarer See, Erftstadt (Linien 979, 990)
- H3** Heide, Brühl (Linie 979)

Höhenprofil





3 Klüttenweg

Ganz im Zeichen der stillen Erholung steht der Klüttenweg, der auf einer Länge von 16,9 km durch die abwechslungsreichen Wälder der südlichen Ville führt. Dabei wird der Berggeistweiher und der, nicht direkt am Weg liegende, Lucretiasee passiert. Der Berggeistweiher, auch als „Tonweiher“ bekannt, ist im südlichen Bereich als Naturschutzgebiet **1** mit Schilf- und Röhrichtzone von großer Bedeutung für den Naturschutz. Am Lucretiasee **2**, welcher unter Landschaftsschutz steht, sind ganzjährig geschützte Laichzonen eingerichtet, die weder betreten noch befischt werden dürfen. Am Weg liegen auch noch das Swister Türmchen **3**, ein Überrest der alten Pfarr- und Wallfahrtskirche des untergegangenen Dorfes Swist auf dem Swisterberg, und der Birkhof **4**, an dem sich eine neugotische Kapelle aus dem Jahre 1912 befindet. Der Weg verläuft zum größten Teil flach, an einigen Stellen sind leichte Höhenunterschiede zu überwinden. Vor etwa 100 Jahren wurde im Gebiet der heutigen Ville-Seen-Platte Braunkohle abgebaut. Den Namen „Klüttenweg“ verdankt die Route den ersten handgeformten Braunkohle-Briketts, welche im Rheinischen Revier „Klütten“ genannt und über den Klüttenweg transportiert wurden.



Länge: 16,9 km

Dauer: 4,5 - 5 h

Schwierigkeitsgrad: leicht



Highlights

- 1** Naturschutzgebiet Berggeistweiher
- 2** Lucretiasee
- 3** Swister Turm (Rest einer romanischen Kirche, 12. Jh.)
- 4** Historische Gemäuer und Reitställe des Gut Birkhof (mit neugotischer Backsteinkapelle)

Einstiegspunkte

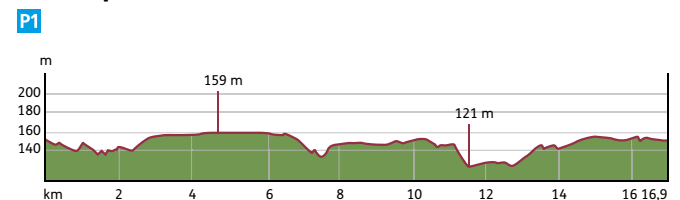
P1 H1 Birkhof, Brühl (Linie 985)

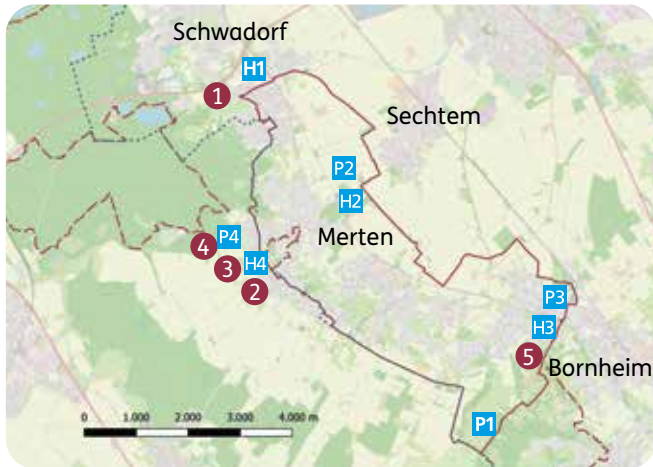
P2 Swister Türmchen

P3 Sportplatz Merten

H2 Swisterberg, Weilerswist (Linie 985)

Höhenprofil





4 Kappesweg

Der rund 26 km lange Kappesweg führt durch den „Rheinischen Obst- und Gemüsegarten“ des Vorgebirges, welcher sich durch die fruchtbaren Böden und die guten klimatischen Bedingungen auszeichnet. Vorbei geht es an Bauernhöfen, die ihre regionalen Produkte im eigenen Hofladen vermarkten und eine nette Einkehrmöglichkeit für Kaffee und Kuchen bieten. In Walberberg befindet sich der Hexenturm ①, ein alter Burgfried, der im 12. Jh. aus dem Material der römischen Wasserleitung errichtet wurde. Die Burg Hemmerich ②, ursprünglich um 1729 auf einer alten Wehrburg erbaut, ist nach Bränden in 1869 und 1945 nur noch als Ruine erhalten geblieben. Die exponierte Lage des Schloss Rösberg ③ ermöglicht einen einzigartigen Panoramablick ④ vom Kölner Dom bis zur Siegburger Abtei. Im zweiten Weltkrieg fiel das Schloss einem Bombenangriff zum Opfer und wurde erst in den 1990ern wieder aufgebaut. Erhalten geblieben ist noch ein Teil des angelegten Barockgartens. Der Aussichtsturm des Landschaftsschutzvereins Vorgebirge e. V. ⑤ bietet bei guten Sichtverhältnissen einen tollen Panoramablick auf die Rheinebene von Köln bis hin zum Siebengebirge.



Länge: 26,5 km

Dauer: 7 h

Schwierigkeitsgrad: mittel



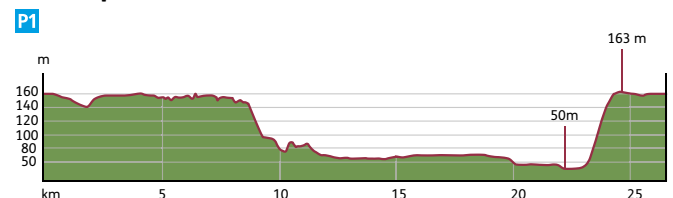
Highlights

- ① Hexenturm Walberberg
- ② Burg Hemmerich
- ③ Burg Rösberg und Barockgarten
- ④ Fernblick Rösberg und Heerberg
- ⑤ Aussichtsturm Landschaftsschutzverein Vorgebirge e.V.

Einstiegspunkte

- P1 Wanderparkplatz Am Neuweg
- P2 H2 Merten Bahnhof, Bornheim (Linien 18, 818)
- P3 H3 Bornheim (Linien 18, 68)
- P4 Schloss Rösberg
- H1 Schwadorf, Brühl (Linie 18)
- H4 Rösberg Schule, Bornheim (Linie 818)

Höhenprofil





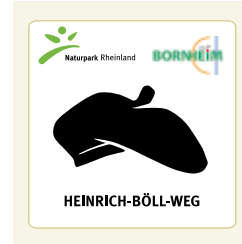
5 Heinrich-Böll-Weg

Am 21. Dezember 2017 wäre Heinrich Böll 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass hat die Stadt Bornheim das Jahr 2017 zum Böll-Jahr erklärt und diesen Rundweg eröffnet. Auf 2,9 km kann den Spuren Heinrich Bölls durch die Stadtteile Merten und Rösberg gefolgt werden.

Das ehemalige Wohnhaus **1** des Literaturnobelpreisträgers und sein Grab auf dem alten Mertener Friedhof **2**, auf dem Heinrich Böll 1985 beigesetzt wurde, liegen am Weg. Durch die Kulturlandschaft des Vorgebirges werden die Wandernden bis zum Rösberger Schloss **3** geführt. Zwischendurch gibt es immer wieder spektakuläre Aussichten auf das Rheintal.

Von Merten aus lässt sich auch der 26,7 km lange Kappesweg in zwei Etappen begehen während am Rösberger Schloss eine Kombinationsmöglichkeit mit einer Etappe des Rämerkanal-Wanderweges besteht.

Weitere Wanderwege, auf denen das Leben von Heinrich Böll erforscht werden kann, befinden sich in Much im Bergischen Land sowie in Hürtgenwald in der Rureifel.



Länge: 2,9 km

Dauer: 1 h

Schwierigkeitsgrad: leicht



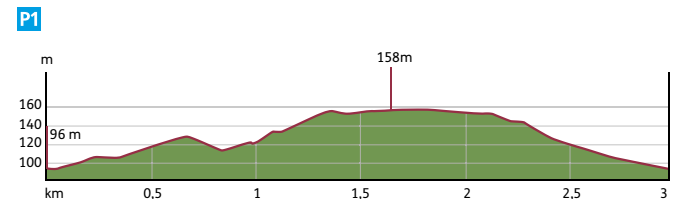
Highlights

- 1** Wohnhaus Heinrich Bölls
- 2** Friedhof Merten
- 3** Schloss Rösberg

Einstiegspunkte

- P1** Heinrich-Böll Platz, Merten
- P2 H2** Bahnhof Merten, Bornheim (Linien 18, 818)
- P3** Schloss Rösberg
- H1** Merten Schule, Bornheim (Linie 818)
- H3** Rösberg Schule, Bornheim (Linie 818)

Höhenprofil





6 Heimatblick-Runde

Der 14,6 km lange Weg verläuft durch eine Landschaft, die es so vielerorts nicht mehr gibt: Klein parzellierte Streuobstwiesen wechseln sich ab mit Brachland, getrennt durch Hecken und kleinere Waldstücke. Darin eingebettet liegen die „Quarzsandgrube Brenig“ ① und die „Kiesgrube an der Roisdorfer Hufebahn“ ①. Durch den Rohstoffabbau sind große offene und karge Flächen entstanden, die Tieren und Pflanzen, die sonst eher auf Dünen und Sandbänken der Flussauen leben, neuen Lebensraum geben.

Eindrucksvoll ist der Blick vom LSV-Aussichtsturm ② in die Quarzsandgrube und die Rheinebene. Bei Alfter befindet sich der „Kammelleboom“ ③, ein Grenzbaum, in dem es Süßigkeiten „regnet“ und das Schloss Alfter ④, welches 1721 zu einem Barockschloss umgebaut wurde. In Alfter lädt der Jakob-Wahlen-Park mit Spiel- und Grillplatz zum Picknicken ein. Der Weg führt über den Vorgebirgskamm, von hier eröffnen sich immer wieder schöne „Heimatblicke“ über die Kölner Bucht bis hin zum Siebengebirge.

Die Wanderung lässt sich mit dem Kappesweg, dem Waldville Weg oder einer Etappe des Römerkanal-Wanderweges verknüpfen.



Länge: 14,6 km

Dauer: 4 h

Schwierigkeitsgrad: leicht



Highlights

- ① Quarzsandgrube Brenig und Kiesgrube an der Roisdorfer Hufebahn
- ② Aussichtsturm Landschaftsschutzverein Vorgebirge e.V.
- ③ „Kammelleboom“
- ④ Schloss Alfter

Einstiegspunkte

P1 Wanderparkplatz Am Neuweg

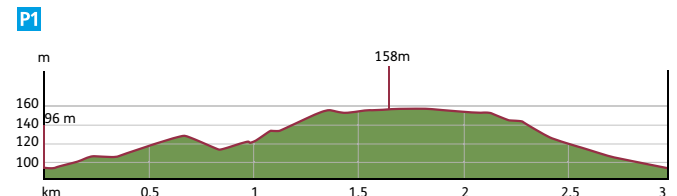
P2 H2 Alanus Hochschule, Alfter (Linien 18, 843, 882)

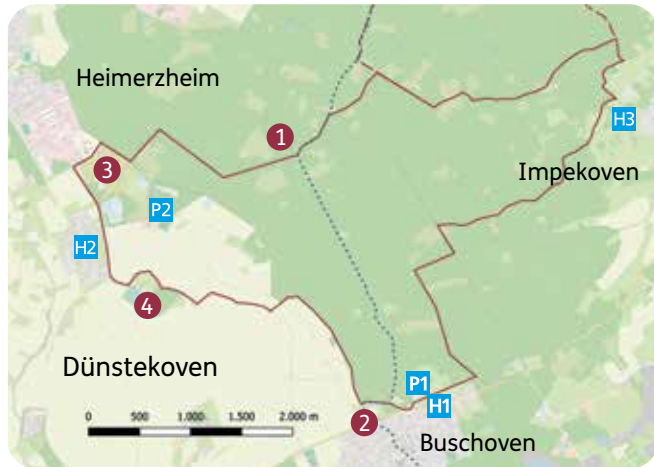
P3 Lohhecke

H1 Steingasse, Oedekoven (Linie 680)

H3 Görreshof, Alfter (Linie 882)

Höhenprofil





7 Waldville Weg

Über die Schmale Allee, die durch Kurfürst Clemens August angelegt wurde, führt der 18 km lange Weg in das Naturschutzgebiet „Waldville“. Die Wälder im Naturpark stehen unter Schutz: Sie sind u. a. als Landschafts-, Naturschutz-, Vogelschutz-, Wildnisgebiete und/oder Flora-Fauna-Habitate ausgewiesen. Hier leben viele schützenswerte Tiere und Pflanzen. Um den „Eisernen Mann“ ①, einen 1,2 m hohen eisernen Pfahl, ranken sich viele mythische Geschichten.

In der Nähe befindet sich ein Aufschluss der alten römischen Wasserleitung ②, die hier auf einer Länge von fast 1,9 km unterirdisch verlief. Die Steilwände der Sand- und Kieshügel im Naturschutzgebiet „Kiesgrube Dünstekoven“ ③ dienen vielen seltenen Arten – u. a. dem großen Abendsegler (Fledermaus), der Kreuzkröte und dem Bienenfresser (Vogel) – als neues Zuhause. Das ehemalige Kloster Schillingskappellen ④ wurde im 12. Jh. fast komplett aus den Steinen des Römerkanals errichtet und wird heute als landwirtschaftliches „Gut Capellen“ genutzt.

Der Waldville Weg wird durch eine Etappe des Römerkanal-Wanderweges gequert und nahezu halbiert. Dadurch lässt sich der Waldville Weg in zwei Etappen aufteilen.



Länge: 17,8 km

Dauer: 4,5 h

Schwierigkeitsgrad: leicht



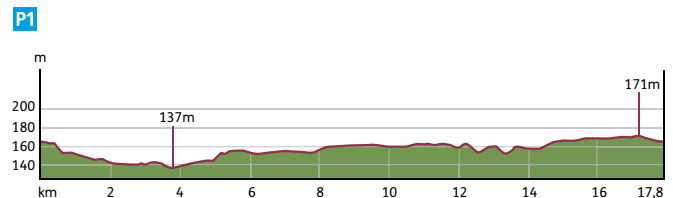
Highlights

- ① Eiserner Mann
- ② Römische Wasserleitung (am Burgweiher und in Buschhoven)
- ③ Kiesgrube Dünstekoven
- ④ Gut Capellen – Schillingskappellen

Einstiegspunkte

- P1 Wanderparkplatz Buschhoven
- P2 Waldstr., Dünstekoven (Nähe Sportplatz)
- H1 Buschhoven Abzw., Swisttal (Linie 845)
- H2 Waldstr., Dünstekoven (Linien 752, 845, 984)
- H3 Bahnhof Alfter Impekoven (Linien S23, 843)

Höhenprofil

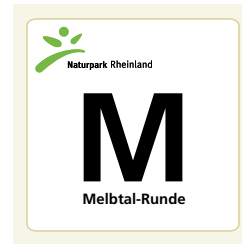




8 Melbtal-Runde

Die Melbtal-Runde ist 10,4 km lang und verläuft rund um den Venusberg und durch das walddreiche Naturschutzgebiet Melbtal ①. Der Name Melb geht auf die Kelten zurück und bedeutet „gelb-braunes Wasser“. Diese Färbung des Baches ist nach anhaltenden Regenfällen deutlich zu erkennen und auf die Löss-Lehmschichten des Bachbettes zurückzuführen. Besonders sehenswert ist die dreibogige Melbbrücke ②, die Mitte des 19. Jahrhunderts aus Backstein errichtete wurde. Hier liegt auch das ehemalige Herrenhaus Gut Melb ③ sowie der Melbgarten ④, der zu den botanischen Gärten der Stadt Bonn gehört. Auf dem Weg liegt auch das imposante Kaiser-Wilhelm-Denkmal ⑤. Mehrere Aussichtspunkte am Venusberg ermöglichen immer wieder einen guten Blick auf die Stadt Bonn und das Siebengebirge.

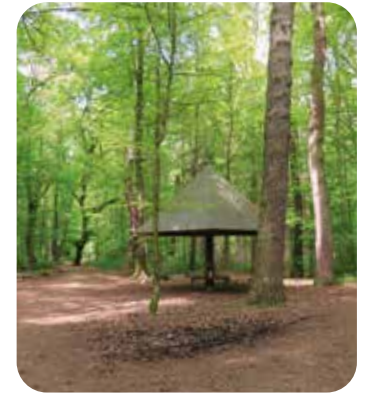
Vom Kopfbuchensteg ⑥ ergibt sich ein Blick in die zwischen 150 und 250 Jahre alten „Gespensterbuchen“. Ihre skurrilen Formen erhielten die Buchen durch die regelmäßige Kappung der Äste oberhalb der Reichweite des Weideviehs (Waldweidewirtschaft). Heute sind die Bäume mit ihren Baumhöhlen wertvolle Lebensräume für Steinkauz, Specht und Fledermaus.



Länge: 10,4 km

Dauer: 2,5 h

Schwierigkeitsgrad: leicht



Highlights

- ① Melbtal
- ② Melbbrücke
- ③ Herrenhaus Gut Melb
- ④ Melbgarten
- ⑤ Kaiser-Wilhelm Denkmal
- ⑥ Kopfbuchensteg

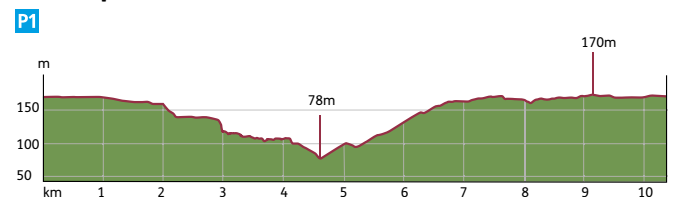
Einstiegspunkte

P1 H1 Waldau, Bonn (Linien 602)

H2 Casselsruhe, Bonn (Linien 600, 601, 632, 634)

H3 Clemens-August-Platz, Bonn (Linie 601, 602, 603, 632)

Höhenprofil





9 Katzenlochbachtal-Runde

Der Katzenlochbach ist einer von vielen Bächen, die im Kottenforst entspringen. Die 12,2 km lange Katzenlochbachtal-Runde läuft jedoch nicht direkt am Bach ① entlang, quert ihn aber. So bleibt der Eschen-Erlen-Auwald überwiegend natürlich und vom Menschen unbeeinflusst. In diesem Natura2000 Schutzgebiet leben bedrohte Arten, wie Eisvogel, Rotmilan, Dachs und Marder. Der Name „Katzenloch“ geht auf die Wildkatzen zurück, die bereits damals am Bach lebten. Nach starkem Rückgang der Wildkatzenbestände, steigen die Zahlen im Kottenforst wieder. Im Jahr 973 bestätigte Otto II. dem Kölner Erzbischof die Schenkung des Wildbanangebietes Kottenforst. Der Hubertusstein ② wurde 1973, anlässlich des 1.000 Jahrestages, von den Waldfreunden Hubertus errichtet. Am heute wertvollen Biotop „Hirschweiher“ ③, der zu kurfürstlicher Zeit als einer von mehreren Fischteichen angelegt wurde, herrscht durch den besonderen Lichteinfall eine beruhigende Atmosphäre. Diese Route verläuft am sogenannten Hogenschurz-Kreuz ④ (s. Kottenforst-Runde) vorbei.



Länge: 12,2 km

Dauer: 3 h

Schwierigkeitsgrad: mittel



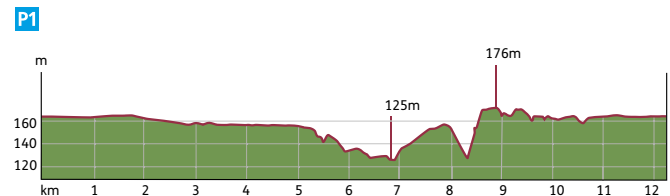
Highlights

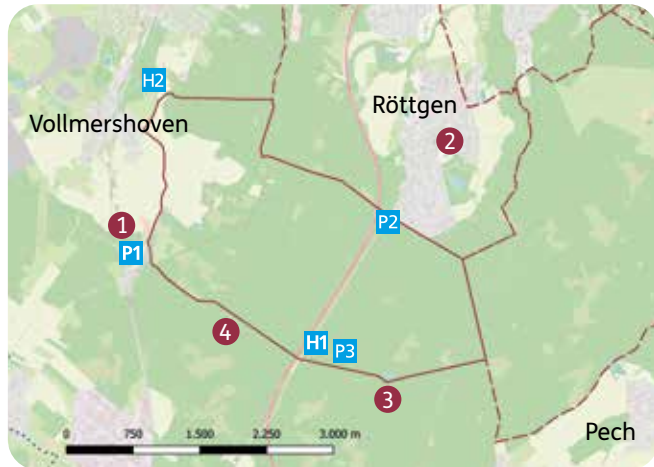
- ① Katzenlochbach
- ② Hubertusstein
- ③ Hirschweiher
- ④ Hogenschurz-Kreuz

Einstiegspunkte

- P1 Rulandsweg
- P2 Brüser Damm/Fahrenheitstraße
- H1 Heinkelstraße, Bonn (Linien 609, SB69)
- H2 Ückesdorf Gymnasium, Bonn (Linien 604, 843)

Höhenprofil





10 Röttgen-Runde

Als Einstieg in die 12,0 km lange Röttgen-Runde eignet sich der Wanderparkplatz am Bahnhof Kottenforst ①. Im Jahr 1880 wurden Bahnhof und Bahnhofsgebäude an der Strecke zwischen Bonn und Euskirchen errichtet. Hier endeten damals zwei Schmalspurbahnen, die Ton und Holzstämmen aus der Umgebung transportierten.

Das zugrundeliegende Wegenetz des Kottenforsts wurde in der Mitte des 18. Jahrhunderts von Kurfürst Clemens August für die „Parforce-Jagd“ angelegt. Typisch für diese Form der Jagd sind schnurgerade und breite Alleen (60 Fuß = 18,5 m breit). Die Wege ließ er sternförmig auf das heute zurückgebaute Jagdschloss Herzogsfreude in Röttgen ② ausrichten. Das Jägerhäuschen ③ wurde als sogenannte „Relais-Station“ eingerichtet. Hier wurden für die ankommenden Reiter „frische“, also ausgeruhte, Pferde vorgehalten, mit denen direkt weitergeritten werden konnte.

Das Rehsprungmaar ④ ist einer der bekanntesten Teiche im Kottenforst. Damit es als Laichgewässer für geschützte Amphibienarten wie Springfrosch oder Kammmolch erhalten werden kann, ist menschliches Eingreifen nötig.



Länge: 12,0 km

Dauer: 3 h

Schwierigkeitsgrad: leicht



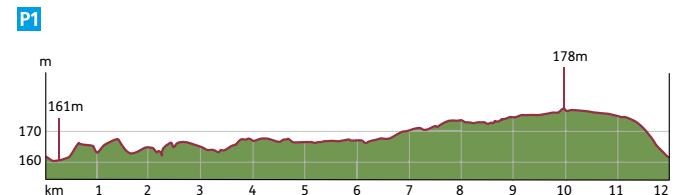
Highlights

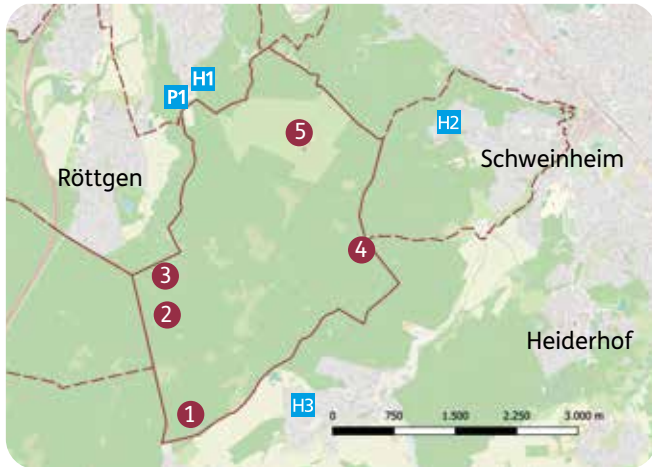
- ① Bahnhof Kottenforst
- ② Jagdschloss Herzogsfreude
- ③ Jägerhäuschen
- ④ Rehsprungmaar

Einstiegspunkte

- P1 Wanderparkplatz Flerzheimer Allee
- P2 Wanderparkplatz Rulandsweg
- P3 Wanderparkplätze Jägerhäuschen & Zum Bahnhof Kottenforst
- H1 Professorenweg, Bonn (Linie 843)
- H2 Mehrzweckhalle, Alfter (Linien 800, 812)

Höhenprofil





11 Kottenforst-Runde

Die Kottenforst-Runde führt auf 14,2 km durch das größte geschlossene Waldgebiet im Naturpark Rheinland. Der Kottenforst ist ein Beispiel für einen vom Menschen geprägten Wald: Kurfürst Clemens August ließ für seine Jagd breite Alleen und Wege anlegen. Zur Verwaltung seines Jagdgebiets errichtete er u.a. das Schönwaldhaus ①. Entlang der Route liegen zahlreiche Wegekreuze. An der Villiper Allee liegt ein Jakobskreuz ②, welches ursprünglich dem Apostel Jakobus gewidmet war. Im 18. Jh. wurde das damalige Holzkreuz durch eines aus Stein ersetzt. Den Namen Wolfskreuz erhielt es wohl, da im Wappen ein Wolf und auf den Kreuzstammteilen vier Wolfspfoten abgebildet sind. Am sogenannten Hogenschurz-Kreuz ③ soll Caspar Hogenschurz von Friesdorf vom Blitz getroffen worden sein. Zum Gedenken an dieses Ereignis werden auch heute noch hin und wieder Blumen dort niedergelegt. Die noch vorhandenen Gräben bei Schweinheim zeugen als Bodendenkmal vom früheren Verlauf des Venner Ringwalls ④ (s. Godesburg-Runde). Das Annaberger Feld ⑤ ist die einzige größere räumliche Ausparung im Kottenforst. Eine 1,5 km lange Obstbaumallee mit alten Sorten führt durch das Feld.



Länge: 14,2 km

Dauer: 3,5 h

Schwierigkeitsgrad: mittel



Highlights

- ① Schönwaldhaus
- ② Jakobskreuz
- ③ Hogenschurz-Kreuz
- ④ Venner Ringwall
- ⑤ Annaberger Feld

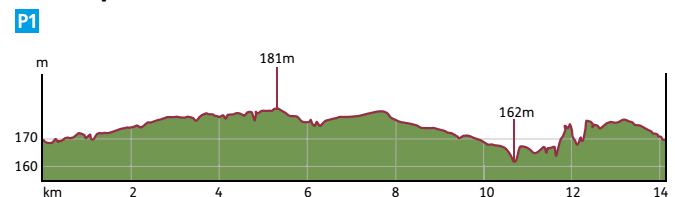
Einstiegspunkte

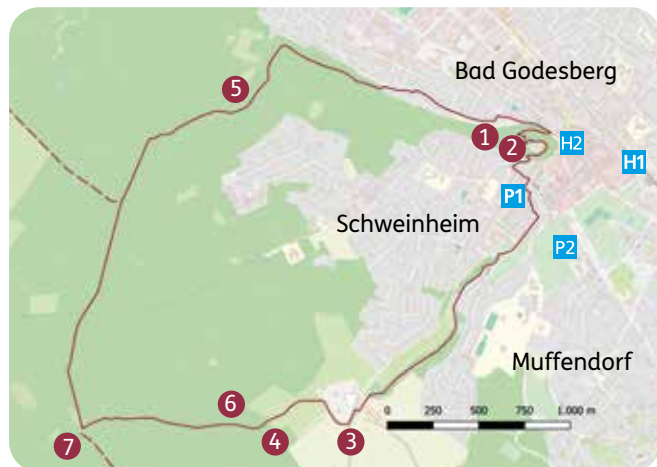
P1 H1 Waldau, Bonn (Linie 602)

H2 Viktorshöhe, Bonn (Linien 638, 639)

H3 Sportplatz, Wachtberg (Linie 881)

Höhenprofil





12 Godesburg-Runde

Die 8,6 km lange Godesburg-Runde verläuft gemeinsam mit dem „Geologischen Lehr- und Wanderpfad“ der Stadt Bonn, der auf 20 Tafeln Informationen für geologisch Interessierte bereithält.

Die im 13. Jahrhundert auf dem Vulkankegel Godesberg erbaute Godesburg ① ist eine Höhenburg, von der heute leider nur noch eine Ruine zu sehen ist. Auf dem Burggelände erhalten geblieben ist die Michaelskapelle ②.

Die Route ist geprägt durch ihre zahlreichen Bäche: Den Godesberger Bach ③ und den Venner Bach ④ sowie die geschützten Biotope „Klufferbachtal“ ⑤ und „Marienforster Tal“ ⑥. Im Marienforster Tal ist – wie auch auf der Kottenforst-Runde – der Venner Ringwall ⑦ zu erkennen, ein archäologisches Bodendenkmal, welches im 10. bis 12. Jahrhundert als Befestigungsanlage einer Fliehburg zum Schutz, vor den damals immer wieder einfallenden Ungarn diente.



Länge: 8,6 km

Dauer: 2,5 h

Schwierigkeitsgrad: mittel



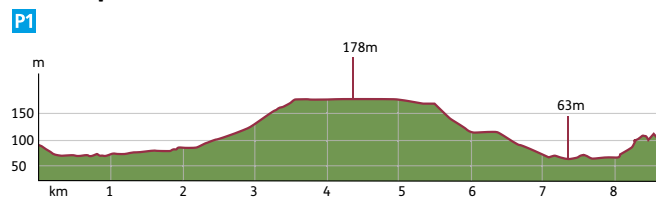
Highlights

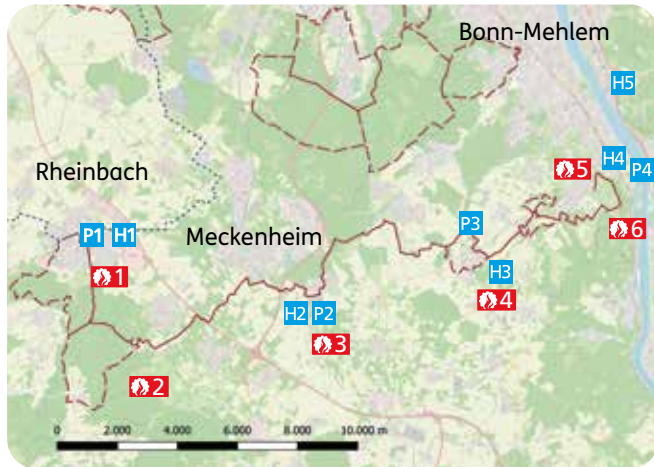
- ① Godesburg
- ② Michaelskapelle
- ③ Godesberger Bach
- ④ Venner Bach
- ⑤ Klufferbachtal
- ⑥ Marienforster Tal
- ⑦ Venner Ringwall

Einstiegspunkte







- P1 Auf dem Godesberg
- P2 Draischbrunnen
- P3 Hochkreuzallee
- H1 Plittersdorfer Straße, Bonn (Linien 16, 63, 67)
- H2 Koblenzer Straße, Bonn
(Linien 611, 612, 613, 614, 639, 856, 857)

Höhenprofil





13 Feuerroute

Zwischen Rhein und Eifel, im Süden des Naturpark Rheinland wartet ein heißes Stück Vulkanlandschaft. Hier im Drachenfelsler Ländchen leben Mensch und Natur schon lange mit dem Feuer. Vulkankuppen, Krater und alte Steinbrüche erzählen von der Entstehung und langsamen Abtragung der glühenden Berge. Und mittendrin die Spuren der Steinhauer und Steinmetze, Kirchen, Herrenhäuser und Höfe aus vulkanischem Gestein, Töpfer und Glasbläser mit ihrem feurigen Handwerk und die köstlichen Obstbrände der Streuobstwiesen. Die 33 km lange Feuerroute verbindet sechs Stationen und damit auch sechs spannende Entdeckungstouren im Bereich Wachtberg bis Rheinbach miteinander. Die Stationen sind Glasmuseum Rheinbach , Ruine Tomburg , Töpferort Adendorf , Wachtberg , Dächelsberg  und Rodderberg . Die von dort aus startenden kurzen Rundwanderwege sind aufgrund ihrer Länge familienfreundlich, können aber auch kleinere Steigungen enthalten (weitere Infos s. S. 36-41). Die Highlights der einzelnen Routen finden sich auf den folgenden Seiten. Sie lassen sich zur Erweiterung der Wanderstrecke auch verknüpfen.



Länge: 33 km

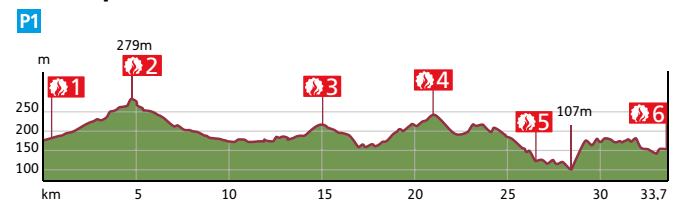
Schwierigkeitsgrad: mittel



Einstiegspunkte

- P1 H1** Himmeroder Wall, Rheinbach
(Linien 752, 800, 840, 846, 855)
- P2 H2** Adendorf Kirche, Wachtberg (Linie 857)
- P3** Ehrenmal am Wachtberg
- P4** Rodderberg
- H3** Alte Molkerei, Berkum (Linien 856, 857)
- H4** Niederbachem Vulkanstr., Wachtberg (Linie 857)
- H5** Bahnhof Bonn-Mehlem
(Linien RB 26, RB 30, RB 48, 613, 614, 615, 856, 857)

Höhenprofil





14 Rheinbacher-Wald-Runde

Auf der 12,1 km langen Rheinbacher-Wald-Runde liegt die historische Hofanlage „Himmeroder Hof“ **1**, in dem sich das Naturpark- und Römerkanal-Infozentrum und das Glasmuseum befinden. Einen Einblick in die historisch bedeutsamen Bauwerke Rheinbachs, deren Geschichte teilweise bis ins 12. Jh. zurückreicht, erhält man entlang der Stadtmauer, zwischen Hexen- und Wasemer Turm **2**. Neben einem Teilstück der römischen Wasserleitung **3** am Wegesrand, führt der Rundweg sowohl durch den Freizeitpark **4** als auch den Rheinbacher Wald **5**. Umgeben von kleinen natürlichen Vorgebirgsbächen und Tümpeln verläuft der Weg durch einen Buchen-Eichen-Mischwald. Entlang der Waldgrenze im südwestlichen Gebiet des Rheinbacher Waldes, läuft man an Feldern und Wiesen vorbei. Der Rundweg führt zudem über einen Abschnitt der alten Römerstraße. Zu den weiteren Highlights des Weges zählen sowohl die Waldkapelle **6** als auch der „neue Pilgerpfad“ mit den idyllischen Pilgerpfadsweihern **7**.



Länge: 12,1 km

Dauer: 3 h

Schwierigkeitsgrad: leicht



Highlights

- 1** Hofanlage Himmeroder Hof
- 2** Hexenturm und Wasemer Turm
- 3** Römische Wasserleitung
- 4** Freizeitpark Rheinbach
- 5** Rheinbacher Wald
- 6** Klostersruine - Waldkapelle Rheinbach
- 7** Pilgerweiher

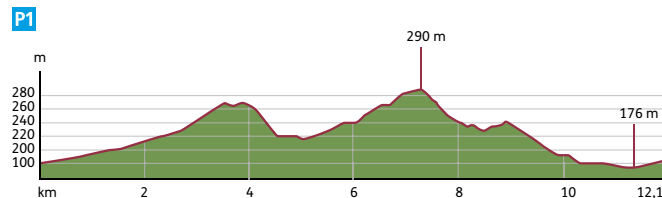


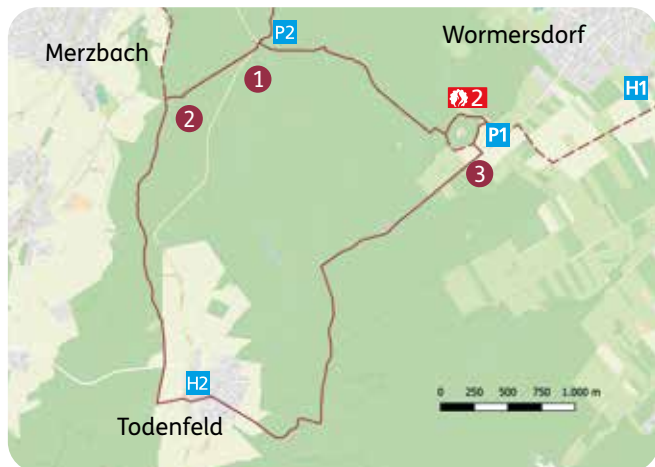
Film ab!
Glaserstellung

Einstiegspunkte

- P1 H1 1** Himmeroder Wall (Linien 752, 800, 840, 846, 855)
- P2 H2** Monte Mare, Rheinbach (Linie 741)
- P3** Parkplatz am Waldhotel
- P4** Waldkapelle
- H3** H3 Rheinbach Bf (Linien S23, 740, 741, 747, 749, 800, 813, 817)

Höhenprofil





15 Tomburg-Runde

Auf dem 9,8 km langen Rundweg durch die artenreichen Wälder der Naturschutzgebiete „Rheinbacher Wald“ und „Tomberg“ lassen sich seltene, wärmeliebende Pflanzen wie Schwarznessel und Speierling entdecken. Vorbei geht es u.a. an der Waldkapelle ① und dem „Schwarzen Kreuz“ ②. Ein paar mittlere Anstiege werden stets mit schönen Ausblicken belohnt. Das Highlight ist die Ruine der Tomburg ③ mit dem Gipfelblick vom Tomberg über das Drachenfelder Ländchen und den Kottenforst bis hin zum fernen Siebengebirge. Hoch auf dem Vulkankegel des Tombergs baute um das Jahr 900 Pfalzgraf Hermann seinen Herrensitz. Heute befinden sich dort die restaurierten Überreste des Bergfrieds und des Burgbrunnens, der einst 46 m tief war. Nach einer wechselvollen Geschichte lebten im 14. Jh. Raubritter auf der Tomburg, die von hier aus Handelstransporte auf der Aachen-Frankfurter Heerstraße überfielen. Die Tomburg-Runde ist eine der sechs Entdeckungstouren an der 33 km langen Naturpark Feuerrou-te mit einer Verbindung zur Rheinbacher-Wald-Runde. Durch das Verknüpfen der beiden Routen werden insgesamt knapp 20 km Wanderstrecke erreicht. Die Einstiegsstele dieser Ent-deckungstour 🚒2 befindet sich am Parkplatz zur Tomburg P1.



Länge: 9,8 km

Dauer: 3 h

Schwierigkeitsgrad: mittel



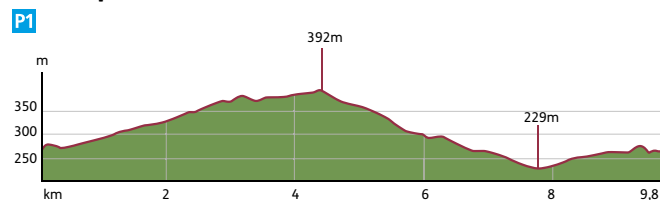
Highlights

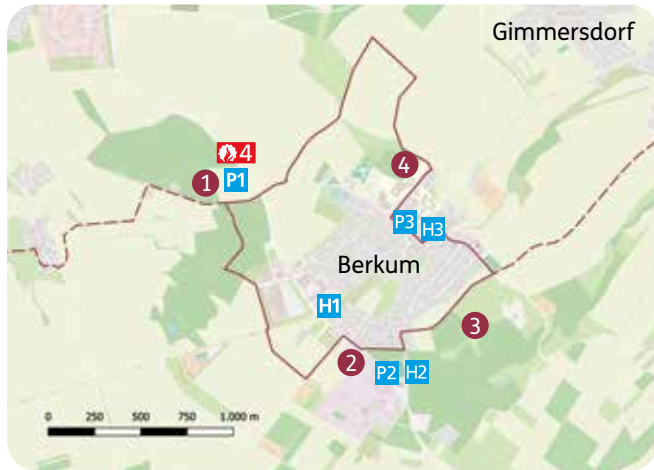
- ① Klosterruine - Waldkapelle Rheinbach
- ② Schwarzes Kreuz im Rheinbacher Stadtwald
- ③ Burgruine Tomburg

Einstiegspunkte

- P1 🚒2 Tomburg
- P2 Parkplatz Waldkapelle
- H1 Wormersdorf Denkmal (Linien 844, 849)
- H2 Todenfeld, Rheinbach (Linie 740)

Höhenprofil





16 Hümerich-Runde

Der Wachtberg (258 m) mit dem alten Kriegerdenkmal **1** ist Namensgeber sowie besonderer Mittelpunkt der Gemeinde Wachtberg. Daneben bietet er bei klaren Sichtverhältnissen einen fantastischen Fernblick über das Drachenfelder Ländchen bis hin zum Siebengebirge.

Der Rundweg durch Wald und Feld führt am Radom, einem kugelförmigen Weltraumbeobachtungsradar **2** des Fraunhofer-Instituts und dem Hohenberg mit dem berühmten Domsteinbruch **3**, der einst den Weiterbau des Kölner Doms ermöglichte, vorbei. Der Stumpeberg **4** gewährt Einblick in seinen Vulkanschlot und einen herrlichen Ausblick über die rheinische Vulkanlandschaft. Unterwegs durch Berkum wird anhand verschiedener Bauwerke sichtbar, wie vielfältig das heimische Vulkangestein genutzt wird.

Die Hümerich-Runde ist eine der sechs Entdeckungstouren an der 33 km langen Naturpark Feuerroute und ist mit Info-tafeln und Wissenswertem zum Thema Feuer ausgestattet. Die Einstiegsstele dieser Entdeckungstour **4** befindet sich am Parkplatz des Ehrenmals **P1**.



Länge: 6,1 km

Dauer: 2 h

Schwierigkeitsgrad: mittel



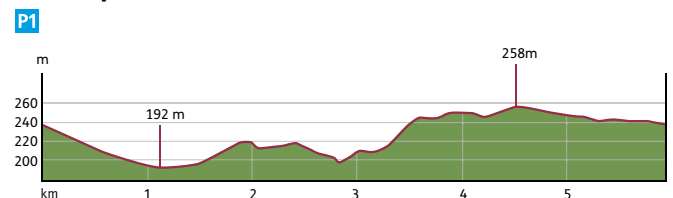
Highlights

- 1** Ehrenmal am Wachtberg
- 2** Radom
- 3** Domsteinbruch Hohenberg
- 4** Stumpeberg (Vulkanschlot)

Einstiegspunkte

- P1** **4** Ehrenmal am Wachtberg
- P2** Am Hümerich
- P3** **H3** Berkum Rathaus (Linien 856, 857)
- H1** Alte Molkerei (Linien 856, 857)
- H2** Werthoven Institut (Linien 856, 857)

Höhenprofil





17 Dächelsberg-Runde

Der Dächelsberg ① schaut als Vulkankuppe auf eine feurige Vergangenheit zurück. Der Basaltkern des Vulkans wurde rund 100 Jahre lang sukzessive abgebaut. Vom Aussichtsturm ergibt sich ein besonderer Blick in den alten Steinbruch und das heutige Naturschutzgebiet. Die Dächelsberg-Runde ist eine 7,3 km lange, abwechslungsreiche und historisch spannende Rundtour. Fünf Standorte berichten über die Entstehung und vielfältige Nutzung der Vulkangesteine. Auf der Runde wird erklärt, was der „Eselsweg“ ② mit dem Kölner Dom und die Grube Jette ③ mit feuerfester Keramik zu tun hat. Vorbei an herrlichen Wiesen und Obstbäumen führt der Weg zu der mit Trachyt geschmückten Kirche Heilige Drei Könige ④. In der ehemaligen Grube Laura ⑤ wurden Zink-, Blei- und Kupfererze unter Tage abgebaut.

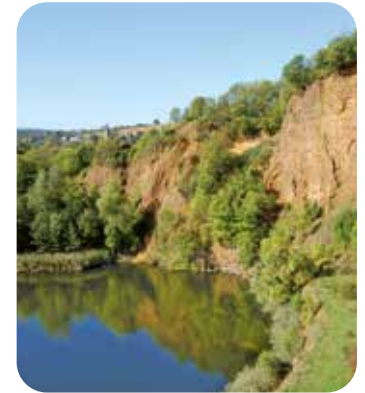
Die Dächelsberg-Runde ist eine der sechs Entdeckungstouren an der 33 km langen Naturpark Feuerroute und ist mit Infotafeln und Wissenswertem zum Thema Feuer ausgestattet. Die Einstiegsstele dieser Entdeckungstour ⑤ befindet sich am Aussichtsturm Dächelsberg P2.



Länge: 7,3 km

Dauer: 2 - 3 h

Schwierigkeitsgrad: mittel



Highlights

- ① Dächelsberg
- ② Eselsweg
- ③ Grube Jette
- ④ Kirche Heilige Drei Könige
- ⑤ Grube Laura

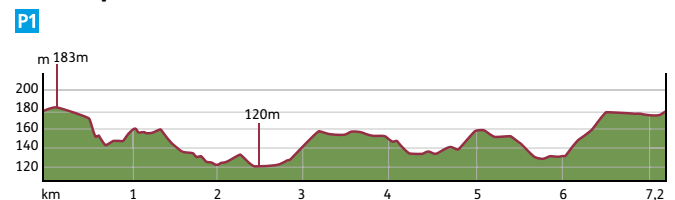


Film ab!
Der Dächelsberg

Einstiegspunkte

- P1 Rheinhöhenfriedhof
- P2 ⑤ Aussichtsturm am Dächelsberg
- H1 Raiffeisenbank/Pastorat, Oberbachem (Linie 857)
- H2 Blankenheimer Weg, Oberbachem (Linie 857)

Höhenprofil





18 Erft.Forscher.Weg

Die Erft ist das „Blaue Rückgrat“ des Naturpark Rheinland. An vielen Stellen wird der Fluss durch den Erftverband renaturiert und so Schritt für Schritt wieder in einen naturnahen Zustand versetzt. Mit dem Erft.Forscher.Projekt sind alle großen und kleinen Bürger*innen dazu eingeladen sich am Naturparkzentrum Gymnicher Mühle **1** und an anderen Orten entlang der Erft die Veränderungen der Landschaft genauer anzuschauen. Gemeinsam mit Expert*innen u.a. des Erftverbandes und der TH Köln wird beobachtet, wie sich Landschaft, Artenvielfalt und Natur in den nächsten Jahrzehnten entwickeln werden. Auf dem 5 km langen Erft.Forscher.Weg können die Erft.Forscher*innen und ihre Familien gemeinsam die Veränderungen am Fluss erforschen und dokumentieren. An vielen verschiedenen Stationen gibt es kleine Aufgaben zur Beobachtung der Natur, die die Erft.Forscher*innen in die eigens dafür entwickelten Zählbogen eintragen können.

Der Weg startet und endet am KM51 – Das Erftmuseum **1** des Naturparkzentrums Gymnicher Mühle. Dort gibt es den Erft.Forscher.Rucksack mit Forscherutensilien und Bestimmungsmaterialien zum Ausleihen.



Länge: 5,0 km

Dauer: 2 h

Schwierigkeitsgrad: leicht



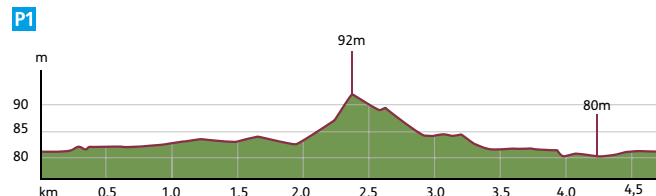
Highlights und Einstiegspunkte

- 1** KM51 – Das Erftmuseum (Ausleihe Erft.Forscher.Rucksack)
- 1** **P1** Naturparkzentrum Gymnicher Mühle
- 2** **P2** Schloss Türrnich
- H1** Maximilianstraße, Kerpen (Linie 955)

Die Stationen

- Insekten beobachten und zählen
- Die Landschaft fotografieren
- Libellen bestimmen und zählen
- Pflanzenbestand untersuchen
- Vogelarten bestimmen
- Gewässerstruktur und Wasserqualität untersuchen

Höhenprofil





19 Römerkanal-Wanderweg

Der Römerkanal-Wanderweg ist eine Wanderroute, die reizvolle Landschaften und Geschichtserlebnis miteinander verbindet und auf insgesamt sieben Etappen an der ehemaligen römischen Wasserleitung von der Eifel bis nach Köln entlang führt. Entlang der Strecke beschreiben Schautafeln dieses eindrucksvolle Bauwerk.

Der Streckenwanderweg führt durch Teile der Nordeifel, der Rhein-Voreifel und dem Rheinland. Die einzelnen Etappen sind zwischen 13 und 22 km lang. Vier der sieben Etappen liegen im Naturpark Rheinland (75 km), drei Etappen im Naturpark Nordeifel (45 km).

Die Start- und Endpunkte sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar und die Wanderstrecke kann beliebig mit anderen Naturpark-Routen kombiniert werden. Auf allen Naturpark-Karten ist der Römerkanal-Wanderweg als blau gestrichelte Linie eingezeichnet. So lassen sich schnell mögliche Anknüpfungspunkte finden. Kurze Informationen zu den vier Teil-Etappen im Naturpark Rheinland, finden Sie auf den nächsten Seiten.



Länge: 120 km (75 km im Naturpark Rheinland)
Schwierigkeitsgrad: leicht, Etappe 5 mittel



Mehr Informationen zum Wanderweg:
www.naturpark-rheinland.de/roemerkanal-wanderweg

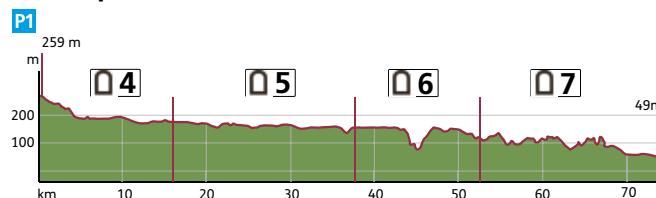


Alles rund um den Römerkanal:
www.roemerkanal.de



Schauen Sie sich unsere Römer-Videos an:
www.roemerkanal.de/wanderweg/videos

Höhenprofil





19 Etappe 4

Länge: 16 km | Dauer: 4-5 Stunden

Schwierigkeitsgrad: leicht

Euskirchen-Kreuzweingarten bis Rheinbach

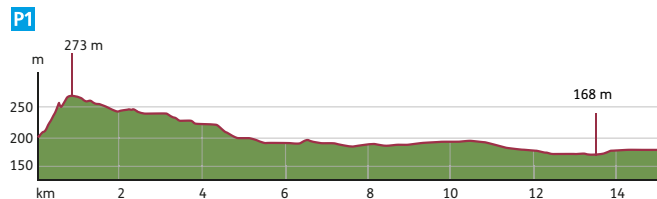
Vom Felssporn bei Kreuzweingarten lässt sich nicht nur ein fantastischer Blick ins Tal genießen, sondern auch ein Blick zurück in die Geschichte werfen. Der hier befindliche Ringwall zeugt davon, dass diese exponierte Lage bereits zur Eisenzeit als Siedlung genutzt wurde.

Einstiegspunkte

H Euskirchen-Kreuzweingarten (Linien RB23, S23)

H Rheinbach Bahnhof (Linien RB23, S23)

Höhenprofil



19 Etappe 5

Länge: 23 km | Dauer: 6-7 Stunden

Schwierigkeitsgrad: leicht

Rheinbach bis Bornheim-Brenig

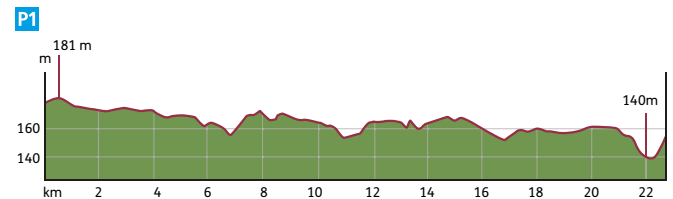
Entlang des Wanderweges erstrecken sich weite Apfelplantagen – insbesondere im Frühjahr und Herbst ein Genuss! Dörfer werden durchwandert, bevor es durch ein dichtes Waldgebiet geht.

Einstiegspunkte

H Rheinbach Bahnhof (Linien RB23, S23)

H Bornheim Mitte (Linie 18)

Höhenprofil





19 Etappe 6

Länge: 17 km | Dauer: 4-5 Stunden

Schwierigkeitsgrad: leicht

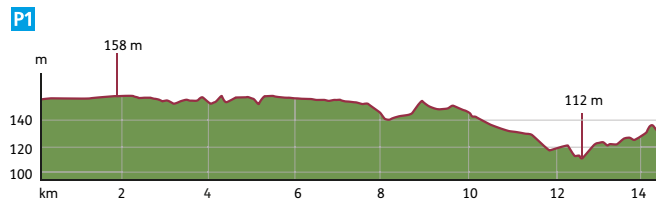
Bornheim-Brenig bis Brühl (Wasserturm)

Sind es zu Beginn noch die saftigen, ebenen Wiesenflächen, so werden bald kleine Ortschaften mit bemerkenswerten, historischen Gebäuden durchwandert. Hinein geht's nun wieder in ein großflächiges Waldgebiet mit romantisch gelegenen Seen.

Einstiegspunkte

- H** Bornheim Mitte (Linie 18)
- H** Brühl Süd (Linie 18)
- H** Brühl Bahnhof (Linien RB26, RB48, RE5)

Höhenprofil



19 Etappe 7

Länge: 19 km | Dauer: 5-6 Stunden

Schwierigkeitsgrad: leicht

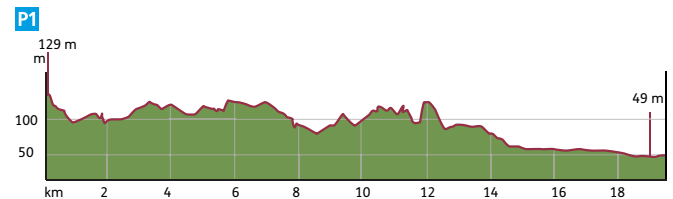
Brühl (Wasserturm) bis Köln-Sülz

Durch Laub- und Nadelwälder geht es an Seen vorbei, die zum Rasten einladen. Der Wanderweg nähert sich Köln und es gibt einige Bauwerke mit kulturhistorischem Wert zu sehen. Dazwischen eröffnen sich unvermutet schöne Ausblicke auf Stadt und Natur.

Einstiegspunkte

- H** Brühl Süd (Linie 18)
- H** Brühl Bahnhof (Linien RB26, RB48, RE5)
- H** Köln Hauptbahnhof

Höhenprofil



Der Naturpark Rheinland

Westlich der Städte Köln und Bonn liegt der über 1.000 km² große Naturpark Rheinland. Abwechslungsreiche Landschaft, kulturelle Vielfalt und zahlreiche Freizeit- und Erholungsangebote machen ihn zu einem der attraktivsten Naherholungsgebiete in der Region Rheinland. Alle Faltblätter, Karten sowie weiterführende Informationen sind unter www.naturpark-rheinland.de, im Online-Shop, in der Geschäftsstelle und den Naturparkzentren des Naturpark Rheinlands erhältlich. Die zuständigen touristischen Organisationen stehen ebenfalls für Auskünfte zur Verfügung.



Rhein-Erft Tourismus e. V.
www.rhein-erft-tourismus.de



KölnTourismus GmbH
www.koelntourismus.de



Rhein-Voreifel Touristik e. V.
www.rhein-voreifel-touristik.de



RadRegionRheinland e.V.
www.radregionrheinland.de



Nordeifel Tourismus GmbH
www.nordeifel-tourismus.de



Tourismus & Congress GmbH Region
Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler
www.bonn-region.de

Herausgeber:

Naturpark Rheinland | Lindenstr. 20 | 50354 Hürth
Tel.: 02233/7100777 | info@naturpark-rheinland.de | www.naturpark-rheinland.de

Text: Naturpark Rheinland

Karten: OpenStreetMap - veröffentlicht unter CC-BY-SA 2.0

Fotos: Stefan Decker; Natalie Glatter www.wandermagazin.de; Landschaftsarchitekturbüro Hoff; Andrea Matzner; Naturpark Rheinland; Heinrich Pützler; Rhein-Erft-Tourismus, Paul Meixner; Rhein-Voreifel-Touristik e. V.

Grafik: Claudia Roeder, www.cloudy-studio.de

7. Auflage 2024

Nationale
Naturlandschaften



Der Naturpark Rheinland ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete.
www.nationale-naturlandschaften.de

